

Die „Lustig“ - Tänze um Hamburg herum (von Hinrich Langeloh 2023)

In alten Spielmannsheften aus der Gegend von Lauenburg/Bergedorf bei Hamburg bis hin in die Lüneburger Heide gab es im 19. Jahrhundert eine Tanzform mit dem Namen „Lustig“.

Ausgehend davon, dass es mehrere überlieferte Melodien im 3/8 Taktmaß gibt, kann man davon ausgehen, dass es eine spezielle Tanzform war, die den heimischen Tänzerinnen und Tänzern geläufig war. Der Tanz muss so einfach und so bekannt gewesen sein, dass es keine Erläuterungen oder Beschreibungen dafür gibt.

Zudem war er wohl nur hier um Hamburg herum bekannt und taucht von daher nicht in den größeren Tanzsammlungen von Böhme oder anderen aus dem 19. Jahrhundert auf. Auch bei Aenne Goldschmidt wird dieser Tanz nicht erwähnt. Das gilt auch für weitere Tanzbezeichnungen aus den Tanzheften der Niederelbe, wie Jeck oder Hops oder Sayras.

Notiert sind die „Lustig“-Tänze in den beiden Heften:
Heinrich Füllgraf aus Bergedorf, ca. 1825 (10 Lustige)



und im Notenheft des Tanzmusikers Johann Nicolaus Nährmann aus Allermöhe, ca. 1825-1850 (10 Lustige – dieselben wie bei Füllgraf, wohl abgeschrieben)



In einem weiteren „Tourenbuch von der Niederelbe“, Verfasser unbekannt, das eher der zweiten Hälfte des 19. Jh zuzuordnen ist, tauchen die „Lustig“-Tänze schon nicht mehr auf. Somit scheint es so, dass sie seit Mitte des 19. Jh nicht mehr getanzt wurden. Es gibt allerdings noch Ausnahmen davon. Ein Tanz mit dem Namen „**Lustige vörn Dische**“ ist bis in das 20. Jh noch erhalten geblieben und wurde von Anna Helms in der Südheide bei Eschede notiert und 1928 in ihrem 5. Band der Bunten Tänze veröffentlicht. Die Melodie dieses Tanzes entspricht fast genau dem „Lustig Nr. 29“ bei Füllgraf und dem „Lustig Nr.38“ von Nährmann. Ein weiterer „Lustig“-Tanz ist heute noch hier um Hamburg bekannt als „Spieker Lustig“ (Füllgraf 31 und Nährmann 40).

Da die Tanzform des „Lustigen vörn Dische“ bekannt ist, ergeben sich erste Hinweise auf das Tempo der Lustigen. Bei **Anna Helms** heißt das Tempo „mäßig“ und der C-Teil wird als Walzerteil beschrieben.

Weitere Hinweise zur Art und Weise, einen „Lustigen“ zu tanzen finden sich bei **Otto Ilmbrecht** in seiner „Volkstanz-Terminologie“, Verlag Friedrich Hofmeister, 1967.

Seite 6 (Schrittarten)

Lustig

ist eine in der Lüneburger Heide verbreitete Form. Sie ist gebunden an Vorstellschritte, die infolge der örtlich verschiedenen Fassungen, als da sind:

Seitliche (!) Grundfassung oder
Seitfassung “rechts“ oder
Rückenfassung “rechts“ oder
Hak-Rad “rechts“

vorwärts um den Mittelpunkt des Paarbereichs ausgeführt werden. Welcher Fuß eingesetzt werden muß, ergibt sich aus dem vorgängigen Tanzteil.

Anstatt des Heranstellens sind auch Geh- oder Laufschritte üblich, ohne daß diese als tänzerische Verwässerung angesehen werden.

In der “Lustig“-Fassung tanzen miteinander die Eigenen oder 2 Tänzerinnen (selten 2 Tänzer).

Seite 26 (Fassungen)

Lustig

ist eine unter diesem Namen überlieferte Tanzform, die an Vorstell- oder Gehschritte sowie an bestimmte Fassungen gebunden ist, meistens an die Seitfassung (s.d.). Näheres s. Seite 6 Lustig.

Seite 27 (Fassungen)

Seitfassung

Kurzwort für Seitliche Paarkreis-Fassung (s.d.),
für Seitliche Zweihand-Fassung (s.d.).

Rechts: Tänzer und Tänzerin stehen nebeneinander. Körperfronten entgegengesetzt, die rechten Schultern sind voreinander. Beider rechter Arm ist seitwärts nach rechts in Schulterhöhe ausgestreckt, im Gelenk leicht gewinkelt. Beider linker Arm ist gebeugt und wird waagrecht gehalten. Des Tänzers rechte Hand faßt von unten die linke der Partnerin, seine linke Hand faßt ihre rechte.

Seitfassung links: Durch 1/2 Drehung erreicht man Frontwechsel am Ort. Dann werden die vorher gestreckten Arme gewinkelt und aus gewinkelten Armen werden gestreckte. Jetzt sind die linken Schultern voreinander.

Die 1/2 Drehung wird nur dann ausgeführt, wenn sie vorgeschrieben ist.

Im Allgemeinen wird in Seitfassung vorwärts bzw. rückwärts getanzt, seltener um die Mitte des Paarbereichs (wie bei “Lustig”, s. Seite 6).

Vgl. Seitliche Grundfassung.

Das Geburtsdatum von **Otto Ilmbrecht** ist mir leider nicht bekannt, wie überhaupt es keine Informationen in Büchern oder im Internet über ihn gibt – seltsamerweise. Er war aber in der Zeit nach dem 1. Weltkrieg schon sehr aktiv in der Jugendbewegung und in der Volkstanzszene. Somit kann man davon ausgehen, dass er Ende des 19. Jh oder um 1900 geboren wurde und mind. Bis 1967 (seine letzte Veröffentlichung) gelebt hat. Somit war er noch ziemlich nah dran an der Zeit, als die Lustigen getanzt wurden, bzw. konnte vielleicht noch Zeitzeugen befragen, die den Tanz noch getanzt haben.

Aus dieser Schilderung ergibt sich die Tanzform eines Paartanzes mit einer Seitfassung, also Schulter an Schulter, in der dann die Partner am Ort herumlaufen mit Vorstellschritten oder Laufschritten, wahrscheinlich mit Richtungswechseln. Es scheinen wohl alle möglichen Schrittarten im Taktmaß möglich zu sein, so dass sich damit erklären lässt, dass dieser „einfache“ Tanz keine Beschreibungen benötigt hatte und irgendwann in der Mitte des 19. Jh. durch interessantere Paartänze wie Walzer, Schottisch, Mazurka abgelöst wurde.